



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 5. November 2019
(OR. en, de)

Interinstitutionelles Dossier:
2018/0145(COD)

13145/19
ADD 2

CODEC 1485
ENT 232
IND 251
MI 715
ENV 852
TRANS 479

I/A-PUNKT-VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Entwurf einer VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über die Typgenehmigung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge im Hinblick auf ihre allgemeine Sicherheit und den Schutz der Fahrzeuginsassen und von ungeschützten Verkehrsteilnehmern, zur Änderung der Verordnung (EU) 2018/858 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 78/2009, (EG) Nr. 79/2009 und (EG) Nr. 661/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnungen (EG) Nr. 631/2009, (EU) Nr. 406/2010, (EU) Nr. 672/2010, (EU) Nr. 1003/2010, (EU) Nr. 1005/2010, (EU) Nr. 1008/2010, (EU) Nr. 1009/2010, (EU) Nr. 19/2011, (EU) Nr. 109/2011, (EU) Nr. 458/2011, (EU) Nr. 65/2012, (EU) Nr. 130/2012, (EU) Nr. 347/2012, (EU) Nr. 351/2012, (EU) Nr. 1230/2012 und (EU) 2015/166 der Kommission
(erste Lesung)
– Annahme des Gesetzgebungsakts
= Erklärung

Protokollerklärung der Bundesrepublik Deutschland

Deutschland stimmt dem Verordnungsentwurf vor dem Hintergrund zu, dass darin zahlreiche Maßnahmen enthalten sind, die zu einer deutlichen Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen können. Deutschland hält es jedoch nach wie vor für unverantwortlich, dass die vorliegende Verordnung erst 30 Monate nach Inkrafttreten zur Anwendung kommen soll. Insbesondere müssten Abbiegeassistenzsysteme aus Sicht der Bundesrepublik Deutschland deutlich früher verpflichtend zum Einsatz kommen, da diese erheblich dazu beitragen könnten, die Anzahl tödlicher Unfälle mit schwächeren Verkehrsteilnehmern – insbesondere mit Radfahrern und Fußgängern – auf europäischen Straßen zu verringern.
